

Saft, Wasser und Rock'n'Roll

VON JULIAN KUTZIM

Inning – Rock? Das sind die Rolling Stones, die Beatles und Jimi Hendrix. Rock, das ist oft auch Kokain, LSD und Crack. Das gute Rock auch ohne Drogen und Alkohol möglich ist, bewiesen am Sonntag Schüler der Pierre-van-Hauwe-Musikschule Inning. Unter dem Motto „Rock against Drugs and Alcohol“ ließen 18 unterschiedliche Schülergruppen die alten Legenden wieder aufleben und brachten den Sound der vergangenen 40 Jahre in das Jugendheim.

Der dunkle, urige Raum wurde nur von einigen Teelichtern und der Bühnenbeleuchtung erhellt. Rund 80 Zuschauer belegten jeden freien Platz, einige mussten sogar stehen. Aber als dann die ersten verzerrten Töne einer E-Gitarre den Raum erfüllten, spielte das keine Rolle mehr. Ab da wollten die Beine wippen, die Hände klopfen und der Kopf zum Beat nicken. Den Auftakt machte eine Gruppe mit „Hard Rock Cafe“ von Carole King. Und schon beim dritten Titel, „Call me the breeze“ von J.J. Cale erreichte der Abend einen vorläufigen Höhepunkt. Jannik Nitschke und Jasmin



Stones im Jugendzentrum: Musikschüler rockten ordentlich auf der Bühne.

FOTO: SVJ

Gerum bewiesen ihr Talent an der Gitarre, während Antonia Hayler an den Drums die Stücke wirbeln ließ. Gesangliche Unterstützung erhielten sie von Schlagzeuglehrer und Mitorganisator Micha Reiserer. Ähnlich gut ging es weiter und nach den alten Rockern folgten einige

moderne Stücke. „Passer by“ von Mattafix beeindruckte ebenso wie „American Idiot“ von Green Day durch gute Instrumentals und Gesang.

Nach Klassikern wie „Let's spent the night together“ von den Rolling Stones und „Hey Joe“ von Jimi Hendrix brachte der Gitarrenschüler Jakob

Oschmann einen Stimmungsumschwung. Er präsentierte eine gefühlvollen Version des Beatle-Songs „Across the universe“ und erntete stürmischen Applaus.

Zum Schluss ging es mit „Paranoid“ von Black Sabbath und „Rock and Roll“ von Led Zeppelin noch einmal

richtig ab. Spätestens da war für jeden im Raum klar, was Peter Schuhmann, Leiter der Musikschule, schon zu Beginn verkündete: „Rock ist gute Musik, die ohne Substanzen auskommt.“ Und so bedauerte keiner der Gäste, dass es statt Bier und Wein nur Saft und Wasser gab.